

Aus der Feder von Kahrs

Theater über den Orgelbauer Arp Schnitger

ALFSTEDT. Der Alfstedter Plattdeutscher-Autor Hans-Hinrich Kahrs bringt zusammen mit einem 14-köpfigen Laien-Ensemble ein Stück zum Leben des barocken Orgelbaumeisters Arp Schnitger (1648-1719) auf die Bühne. Das Geschichtstheater soll im November in Grasberg, Warstade und Lüdingworth aufgeführt werden. Der Titel lautet „Arp Schnitger: Van Golzwarden över Stood in de wiete Welt“ (Von Golzwarden über Stade in die weite Welt).

In drei Bildern schildert das „Karkentheater“ (Kirchentheater) Jugend, Gesellenarbeit und die Meisterzeit des Orgelbauers in Hamburg. Die Premiere ist am 1. November um 19 Uhr in der Findorffkirche Grasberg geplant. Tags darauf soll das Stück ab 15.30 Uhr in der Christuskirche Warstade gezeigt werden. Letzter Aufführungstermin ist am 15. November ab 19 Uhr in der St.-Jacobi-Kirche Lüdingworth. Das „Karkentheater“ ist ein Projekt des Landschaftsverbandes Stade und der niedersächsischen Landesschulbehörde.

2019 feiert Norddeutschland Schnitgers 300. Todesjahr. Was der Meister geschaffen hat, fasziniert Musiker und Publikum bis heute. Etwa 170 Orgeln soll neu gebaut oder wesentlich umgestaltet haben, etwa 30 sind noch erhalten. Das reiche Alte Land zwischen Stade und Hamburg sticht hervor, weil dort besonders viele Orgeln von Schnitger stehen: 1678 übernahm er nach dem Tod seines Lehrmeisters Berendt Hus dessen Werkstatt in Stade.

Vier Jahre später zog er nach Hamburg, um in der Hauptkirche St. Jacobi sein größtes Werk mit knapp 4000 Pfeifen zu bauen. Von Hamburg aus exportierte Schnitger seine Instrumente in den norddeutschen Raum, in die Niederlande, Russland, England, Spanien und Portugal. In Neuenfelde wurde der Meister am 28. Juli 1719 begraben. Seine Taufkirche, die St. Bartholomäus-Kirche in Golzwarden, wurde im Juli durch einen Brand schwerbeschädigt. (epd)



Hans-Hinrich Kahrs aus Alfstedt hat ein plattdeutsches Theaterstück über den Orgelbauer Arp Schnitger verfasst. Foto: Archiv

Sich selbst etwas Gutes tun

Aktiv-Tag für die Frau in Granstedt

GRANSTEDT. Die Arbeitsgemeinschaft Bildungswerk Selsingen (ABS) bietet am Sonnabend, 9. November, von 10 bis circa 17 Uhr in Granstedt einen Aktiv-Tag für Frauen an. Der geplante Programmablauf sieht wie folgt aus: > 10 bis 10.45 Uhr: Aqua Fitness > 11.15 bis 12.15 Uhr: gemeinsames Frühstück > 12.15 bis 13.15 Uhr: Wanderung nach Selsingen > 13.15 bis 14 Uhr: Drums Alive zwischendurch „Obstpause“ > 14.15 bis 15 Uhr: Wirbelsäulengymnastik/Entspannung > 15.15 bis 16 Uhr: Wanderung nach Granstedt zum Ferienhof Borchers

Zum Abschluss ist ein gemeinsames Kaffeetrinken geplant. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldungen für den Aktiv-Tag sind unter ☎ 04284/9307110 oder per Mail an (abs@selsingen.de) möglich. (bz)



Marie-Luise Gunst verpackt die Geschichte ihrer Krankheit in Songs.

Fotos: Baucke

Raus aus der WG Schwermut

Marie-Luise Gunst begeistert mit „Depression unplugged“ auf der Kulturbühne

Von Nina Baucke

BREMENVÖRDE. Irgendwann ist sie gekommen, um zu bleiben: Sie nimmt mit ihrem Zeug das Bad in Beschlag und das 1,60-Meter-Ikea-Bett sowieso, sie sitzt am Frühstückstisch und fängt an, Entscheidungen zu treffen. Und doch gelingt es Marie-Luise Gunst, ihre Depression wieder vor die Tür zu setzen. Wie „Depression unplugged“ klingt, bekommen am Sonnabend die Zuhörer auf der Kulturbühne im Bremer-vörder Möbelmarkt der BBG (Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft) zu hören.

Gunst eröffnet mit dem Konzertabend gleich zwei Veranstaltungsreihen, zum einen „Zwischen den Stühlen“, zum anderen die „Herbsttour 2019“ des Bündnisses gegen Depression im Landkreis Rotenburg. Und nicht nur den Anlass gibt es im Zweierpack: „Ich bin in Doppelfunktion hier, als Musikerin und als Betroffene“, macht die Berlinerin gleich zu Beginn klar. Während der Krankheit, aber auch danach verarbeitete sie ihr Leben damit in Songs, aus denen am Ende ein Konzeptalbum entsteht. Darin zeichnet sie den Weg, den sie zurücklegt, eindrucksvoll nach – von den niederdrückenden Phasen zurück in die Helligkeit.

Zwischen den Liedern gibt die Musikerin und Schauspielerin mit kleinen Geschichten Einblick in die „WG Schwermut“, in der sie mit ihrer Depression gelebt hat. Sie erzählt, wie sich der ungewollte Gast immer mehr einnistet und die Kontrolle über ihr Le-

ben gewinnt. Er mag nichts, das in irgendeiner Weise positiv besetzt ist – keine Hipster-Eisdielen, keine Blumen und schon gar kein Sonnenlicht. Und er redet ihr irgendwann ein: Die Welt dreht sich weiter, ob mit oder ohne ihr. „Es ist ein bisschen wie in den Känguru-Chroniken von Marc-Uwe Kling, nur das ich anstatt des Kängurus die Krankheit als Mitbewohnerin hatte“, so Gunst.

In ihrem Leiden macht sie den Schritt nach vorne, sitzt mit ihrer Gitarre auf dem Sofa, schreibt Songs. Und Gunst nimmt in ihren Texten kein Blatt vor den Mund. Stattdessen erzeugt sie Bilder vor dem inneren Auge, die die Gefühle, die eine Depression mit sich bringt, nachvollziehbar und fassbar machen, gibt intime Einblicke in das Leben mit der Krankheit.

Das ist nie leichte Kost, aber ihr gelingt es dennoch, einen leichten Zugang zu schaffen. Denn wie ist es, „wenn die Gefühlsmailbox dicht macht und im

Kopf die Furcht regiert“, wie sie in „5, 6, 7, 8samkeit“ singt? Was macht die Phase, in der sich suizidale Gedanken breit machen, mit einem Menschen? „Wir lernen, wie wir äußere Wunden mit Saubermachen und Pflasterdraufkleben heilen. Aber wie wir seelischen Verletzungen wieder flicken, nicht“, sagt Gunst. Wann hat man genug gelitten und beginnt, bewusst gegen die Zwänge, die einem die Krankheit diktiert, zu steuern? Wann ist es soweit, neue Saiten aufzuziehen? In der Wortlosigkeit, die die Depression oft umgibt, findet Gunst klare, authentische Worte als Antwort.

Musikalisch wiederum verpackt sie das in zarten bis kraftvollen Balladen, als auch bei „Der Akzeptanz“ in einen leisen

Walzer, wobei sich Pianist Jörg Mischke und Gitarrist Johannes Feige, beide sonst Mitglieder des Inselorchesters von Axel Prah, in ihrer Intensität der leicht rauhen und ausdrucksstarken Stimme von Marie-Luise Gunst perfekt anpassen.

Und sie macht Mut, wenn sie mit „Ade Depression“ der nun ehemaligen Mitbewohnerin ein Abschiedslied singt und in „Verstrickt ins Leben“ vom neuen Hobby Stricken erzählt: „Denn wenn der Schal da ist, bin ich auch da.“ Denn auch, wenn Feige beim energischen Solo in der Zugabe mit Rio Reisers „Halt dich an deiner Liebe fest“ am Ende die Saiten reißen – die von Gunst halten offenbar wieder einiges aus.



Einblicke in das Leben mit der Depression: Marie-Luise Gunst setzt gemeinsam mit Pianist Jörg Mischke Gefühle in Musik um.

Neue Vizemajestäten in Langenhausen

Herbstabschlusschießen: Verena Kück und Sven Dubberke holen sich die Königstitel

LANGENHAUSEN. Mit der Schützenfest-Nachfeier und dem Herbstabschlusschießen beendete der Schützenverein Langenhausen/Friedrichsdorf vor Kurzem seine offizielle Schießsaison. Die neuen Vizemajestäten sind Verena Kück und Sven Dubberke.

Präsident Bernd Müller begrüßte die Mitglieder auf der Schießanlage und eröffnete die Schießwettbewerb. Der noch amtierende Vizekönig Tiemo Müller hatte zu einem Fass Bier eingeladen. Die Geselligkeit kam folglich nicht zu kurz.

Zuerst waren die Kinder an der Reihe, ihre neuen Majestäten zu ermitteln. Um 16 Uhr konnte der stellvertretende Präsident Thomas Bubbel Amy-Jolie Kück zur neuen Kindervizekönigin krönen. Ihre Begleiter sind Noemi Böttjer und Lucy Schmidt. Ein bunter Nachmittag mit Spiel und Spaß rundete das Programm für die Kinder ab.

Um 19.30 Uhr trafen sich die Schützen dann zum gemeinsamen Essen. Die Damenabteilung versorgte die Anwesenden wieder mit leckeren Salaten und Grillspezialitäten. Nach dem Essen-



Schützenpräsident Bernd Müller (rechts) und sein Stellvertreter Thomas Bubbel (links) mit den neuen Vizemajestäten.

Foto: bz

kam es zu der mit Spannung erwarteten Proklamation der neuen Majestäten. Unter großem Jubel wurde Verena Kück zur Vizekönigin ernannt. Bei den Schützen sicherte sich Sven Dubberke auf dem Vogel den Vizetitel. Begleiter der neuen Vizemajestäten wurden Angelika Witz und Marianne Bargmann sowie Erwin Huntemann und Präsident Bernd Müller. Neuer Jugendvizekönig wurde Nicolas Müller.

Beim Konkurrenzschießen siegte Stefan Lemmerman (49

Ringe). Die Ehrenscheibe gewann Claudia Mahnken. Den Wanderpokal, gestiftet von Hinrich Kück (USA) bekam Johannes Kück.

Als neue Herbstmeister konnte Präsident Bernd Müller Marianne

Bargmann und Stefan Lemmermann sowie die Jugend-Herbstmeister Jan Huntemann begrüßen. Mit einem gemütlichen Beisammensein ließen die Schützen den Abend ausklingen. (bz)

Weitere Ergebnisse

► **17+4 Scheibe:** Der erste Platz ging an Erwin Huntemann, der zweite Platz an Anja Bubbel. Platz drei belegte an Hanna Burfeind.

► **Die Stiftung bei den Damen** gewann Marianne Bargmann, über die Stiftung der Jugend freute sich Nicolas Müller.

Service

► **Hospiz zwischen Elbe und Weser, Stationäres Hospiz:** Telefon 0 47 61/92 61 10

► **Aids-Beratung:** Telefon 0 42 61/983 32 03

► **Büro der BISS (Beratungs- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt):** Mückenburg 26, Zeven, dienstags von 10 bis 12 Uhr. Terminabsprache von Mo.-Fr. von 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04281/983 60 60

► **Frauenhaus:** Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 0 42 81/83 67 zu erreichen. Außerhalb der Bürozeiten stellt die Polizei in einem Notfall die Verbindung zum Frauenhaus her.

► **TSS Bremervörde:** Sucht- und Sozialberatung für Betroffene und Angehörige bei Alkohol, Drogen und anderen Abhängigkeiten. Gruppenabende donnerstags von 19 bis 21 Uhr. Telefon 047 61/66 24 o. 047 63/83 56

► **Diakonisches Werk:** Sozial-, Migrations-, Schuldnerberatung, Kurenberatung, Paar und Lebensberatung, Trauerberatung, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, welcome, Telefon 047 61/ 993 50

► **Heilpädagogische Frühförderstelle Lebenshilfe Bremervörde-Zeven:** Telefon 04763/938788 o. 0175/8489133

► **Gesundheitsamt Bremervörde – Sozialpsychiatrischer Dienst:** Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Erkrankungen, deren Angehörigen und soziales Umfeld, Telefon 047 61/983 52 11

► **„Mobile“ – Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:** Telefon 047 61/9 9480

► **Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven:** Telefon 0160/90 33 06 85

► **Krebsfürsorge:** Telefon 047 61/ 853 89 08 oder 0 42 81/711 78 66

► **Opfer-Telefon:** 018 03/34 34 34

► **Telefonseelsorge:** 0800/11 01 11

► **Opfer-Telefon Weißer Ring:** Telefon 116 006 oder 042 61/83894

► **TANDEM e.V.:** Teilhabeberatung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Menschen in besonderen Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten, Telefon 047 61/ 72177

► **TANDEM-Begegnungstätte:** Telefon 047 61/74 72 67

► **Öffnungszeiten Tafel Bremer-vörde:**

Di. 15 bis 17 Uhr, Fr. 13 bis 15 Uhr, Telefon 047 61/926 2012.

► **PANAMA-Familienzentrum Bremervörde:** Tel. 01 52/07 55 34 35

► **Kinderschutzbund OV Bremervörde:** Telefon 047 61/7 06 10, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr, 1. Sa. 10-13 Uhr

► **PRO FAMILIA – Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung:**

Telefon 047 61/923 1627

► **Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg – RoSe:** Telefon 047 61/ 983 52 30

► **Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:** Anmeldung montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr; dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr, Telefon 047 61/983 45 43

► **Suchtberatung - Therapiehilfe e.V.:** offene Sprechstunde mittwochs 14 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 15, Bremervörde, Telefon 0 42 61/962 80 41

► **Selbsthilfegruppe für Suchterkrankte:** dienstags 20 bis 22 Uhr, Bahnhofstraße 15, Bremervörde: Telefon 0160 - 633 21 39

► **Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft:** Sprechzeiten Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr, Neue Straße 22, Bremervörde, Telefon 047 61/923 58 73.

► **Bildungszentrum Bremervörde:** (LEB/VHS), Am Hafen 5, Bremervörde, Telefon 0 47 61/62 24

► **Stadtteilladen Bremervörde:** Kinder und Familien stärken, Mittelkamp 14, Bremervörde, Telefon 0 47 61/9 26 43 45

► **Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG):** „BRV-welcome“-Anlauf- und Beratungsstelle für Flüchtlinge, Bremer Straße 11, Telefon 0 47 61/9 26 47 04

► **Alzheimer-Selbsthilfegruppe des DRK für Angehörige, Betroffene und Pflegekräfte:** Treffen alle drei Wochen mittwochs von 15 bis 17 Uhr im Bremervörder DRK-Haus (Großer Platz 12); Termine unter www.drk-bremervoerde.de oder unter 0 47 61/9 82 70 00 (Heidi Eilers, Koordinatorin).

► **Gesprätschreis Parkinson Bremervörde-Zeven:** Telefon 0 42 84/92 75 00